

Städtebaulicher Wettbewerb Robert-Koch-Str.

Protokoll der dritten Sitzung des Planungsbeirats

am 18.11.2013 im Raum 246 des Technischen Rathauses (Kümmelstr.6)



Organisation und Ansprechpartner



Bezirksamt Hamburg-Nord

Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Angelika Baumann-Siebert

Tel.: 040 / 428 04 6012

E-Mail: Angelika.Baumann-Siebert@hamburg-nord.hamburg.de



Raum & Energie

Institut für Planung, Kommunikation und

Prozessmanagement GmbH

22880 Wedel / Hamburg

Katrin Fahrenkrug

Tel.: 04103 / 16041

E-Mail: institut@raum-energie.de

Veranstaltungsablauf

1. **Begrüßung und Informationen zum Ablauf des Abends**
Katrin Fahrenkrug
2. **Annahme des Protokolls der 2. Planungsbeiratssitzung**
3. **Erörterung der Auslobungsunterlagen**
 - **Rückfragen an die Investoren**
 - **Abgleich der Empfehlungen des Planungsbeirat und dem Auslobungstext**
4. **Abschließende Empfehlungen des Planungsbeirates an den Stadtentwicklungsausschuss**
5. **Weiteres Vorgehen**

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde

Die Moderatorin der Planungsbeiratssitzungen, Katrin Fahrenkrug M.A., Geschäftsführerin des *Instituts Raum & Energie*, begrüßt die Anwesenden und stellt den Ablauf der Veranstaltung vor. Nachdem der Planungsbeirat in der letzten Sitzung Änderungsvorschläge zum Auslobungstext erarbeitet hatte, wird heute abgeglichen, in wieweit diese Vorschläge in den Auslobungstext übernommen wurden. Daneben stehen mit Herrn Johannes Quitte und Herrn Klaus Roelke heute zwei Vertreter der Eigentümer für Rückfragen zur Verfügung.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Klaus Kolb	Kulturhaus Eppendorf
Norbert Kurzhals	Kirche St. Martinus
Heidemarie Lange	MartiniErleben
Inken Schwanholz	Schulleitung Grundschule St.Nikolai
Carl Schwarz	Elternrat Grundschule St.Nikolai
Ulrich Feist	Winterhuder Eppendorfer Turnverein
Heinz Körschner	Eppendorfer Bürgerverein
Kay Vogel	Anwohner
Ekkehart Wersich	CDU-Fraktion Nord
Thomas Domres	SPD-Fraktion Nord
Michael Werner-Boelz	GRÜNE Fraktion Nord
Jan Tobias Behnke	FDP-Fraktion Nord
Karin Haas	Die Linke Fraktion Nord
Katrin Fahrenkrug	Institut Raum & Energie (Moderation)
Patrick Gruschka	Institut Raum & Energie
Hans-Peter Boltres	Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung
Cordula Ernsing	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Leiterin der Abteilung Übergeordnete Planung
Angelika Baumann-Siebert	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Johannes Quitte	Schulbau Hamburg
Klaus Roelke	ABR German Real Estate AG
Arne Olofsson	ABR German Real Estate AG

2. Annahme des Protokolls

Hinsichtlich des Protokolls der letzten Beiratssitzung gibt es zunächst keine Anmerkungen. Es wird zunächst einstimmig angenommen.

Im späteren Verlauf zeigt sich, dass bezüglich des Teilerhalts zu vermerken ist, dass Herr Feist, der in der letzten Sitzung nicht anwesend war, gegen die Empfehlung des Teilerhalts ist. Hierauf hatte im Namen von Herrn Feist Herr Kolb ausdrücklich hingewiesen.

3. Erörterung der Auslobungsunterlagen

Rückfragen an die Eigentümer

Herr Quitte und Herr Roelke nehmen als Vertreter der Investoren am heutigen Treffen teil. Zunächst beantwortet Herr Quitte von *Schulbau Hamburg* Rückfragen bezüglich des **Schulneubaus**.

- Die Ausführung des Schulausbaus erfolgt dreigeschossig, da dies durch die technischen Vorschriften so vorgesehen ist. Dennoch ist ein viergeschossiger Bau eine Option, wenn sich im hochbaulichen Wettbewerb Vorteile zeigen.
- Dreigeschossig bedeutet, dass das Gebäude über dem Erdgeschoss (zählt als ein Stockwerk) zwei weitere Stockwerke und ein (flaches) Dach besitzt.
- Für die Gesamtflächen der Schule wird keine Untergrenze von 8000 bis 9000m² festgelegt. Für die Außenflächen von Schulen gibt es bestehende Vorschriften (Technische Richtlinien für Schulbau). Das Thema Inklusion spielt hierbei keine Rolle. Die Größe der Außenflächen wird durch die Anzahl an Schülern geregelt. Die eigentliche Darstellung dieser Flächen obliegt dann den Stadtplanern und Architekten. Die endgültige Größe ergibt sich somit durch den Wettbewerb.
- Die Berechnung der Außenflächen soll für eine 4-Zügigkeit der Schule erfolgen.
- Auf die Anmerkung, dass das Wettbewerbsverfahren eine lange Zeit in Anspruch nehmen wird und die Schule schon im Sommer Probleme haben wird, ihre Schüler unterzubringen, kann Herr Quitte keinen Lösungsvorschlag geben.
- Der Wettbewerb soll Alternativen zum heutigen, denkmalgeschützten Bestand entwickeln. Der Denkmalschutz kann bei der Bearbeitung der Planungsaufgabe unberücksichtigt bleiben. Ein Teilerhalt von Gebäuden ist jedoch ebenfalls möglich. Den Denkmalschutz für Bezirksamt und Schule aufzugeben, bleibt dem Senat vorbehalten.

Anschließend antworten Herr Roelke und Herr Olofsson von *ABR German Real Estate AG* auf Fragen und Kommentare zum **Bezirksamt**.

- Die Möglichkeit, das Amt und den Wohnungsbau in einem Gebäude zu vereinen schätzt er als schwierig ein. Aufgrund der sicherheits- und brandschutztechnischen Anforderungen für die verschiedenen Nutzungen würde nur eine Lösung mit zwei separaten Treppenhäusern in Betracht kommen. Bei Vorlage entsprechender Konzepte durch Architekturbüros kann aber auch diese Variante in Erwägung gezogen werden.

- Einem Flurstücks-, bzw. Grundstückstausch stehen die Investoren offen gegenüber. Wenn es städtebaulich von Vorteil ist, kommt für die Investoren auch ein Tausch in Frage.
- Zur genauen Lage des Amtes, bzw. der Anordnung, sowie zu Fragen der Zugänglichkeit gibt es keine Vorgaben. Genaue Festlegungen so früh zu bestimmen, nimmt dem städtebaulichen Wettbewerb seine Offenheit.

Abgleich der Empfehlungen des Planungsbeirat und dem Auslobungstext

Nach Verabschiedung der Eigentümer erfolgt der Abgleich der Empfehlungen des Planungsbeirates aus der letzten Sitzung mit dem Auslobungstext. Von den Empfehlungen des Planungsbeirates wurde einzig die Empfehlung, für die Schule eine Mindestfläche von 8000 bis 9000m² festzulegen nicht übernommen. Diese Empfehlung war bereits in der letzten Sitzung als Streitpunkt identifiziert worden.

Frau Fahrenkrug fasst noch einmal zusammen, dass beim letzten Treffen beschlossen wurde, die Option des Teilerhalts in die Auslobung aufzunehmen.

Hinsichtlich der Änderungen des Auslobungstextes gibt es folgende Fragen und Kommentare:

- Unter Punkt 5.15 (Seite 16) wurde der hohe ökologische Standard (Gold) gestrichen, da es sich dabei um eine Standardformulierung aus einem anderen Auslobungstext handelte, der in einem städtebaulichen Wettbewerb nicht darstellbar ist.
- Bei den Belangen des Naturschutzrechts wurde ein Baum um eine Stufe höher eingestuft als zuvor. Herr Boltres begründet dies damit, dass das zugrunde liegende Baumgutachten bereits einige Jahre alt war und die Bäume jetzt neu bewertet wurden. Herr Kolb merkt an, dass es vorteilhaft gewesen wäre wenn alle Unterlagen gleich bereit gestanden hätten und nicht auf der „Zielgeraden“ Gutachten nachgereicht werden.
- Unter Punkt 5.1 (Seite 14) wird der Text so geändert, dass die 4-Zügigkeit der Schule zum Ausdruck kommt. Die Änderung wird einstimmig angenommen. Seite 21 ist entsprechend zu ergänzen.

4. Abschließende Empfehlungen des Planungsbeirates an den Stadtentwicklungsausschuss

Die in der zweiten Planungsbeiratssitzung erarbeiteten Vorschläge haben –mit Ausnahme der Mindestgröße der Schulfläche – in den überarbeiteten Auslobungstext Eingang gefunden.

Als Ergebnis der dritten Planungsbeiratssitzung wird der Text hinsichtlich der 4-Zügigkeit geändert..

Der Auslobungstext enthält eine Vielzahl orthografischer Fehler und wird vom Bezirksamt korrekturgelesen.

5. Weiteres Vorgehen

- Herr Vogel wird als Sprecher des Planungsbeirates die Ergebnisse auf der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vorstellen.
- Herr Schwarz ist als Vertreter des Planungsbeirates Mitglied des Preisgerichts.
- Herr Boltres regt an, dass der Planungsbeirat die Möglichkeit haben sollte, sich die Wettbewerbsbeiträge bereits vor der Jurysitzung anzuschauen und gemeinsam zu erörtern. Dieser Vorschlag wird begrüßt.
- Nach der Entscheidung des Preisgerichtes soll eine weitere Planungsbeiratssitzung zur Reflexion des Ergebnisses und des weiteren Vorgehens stattfinden.

Die Auslobung erfolgt ab Januar 2014. Mit Ergebnissen ist ab März zu rechnen, sodass die Bewertung im April erfolgen kann. Im Anschluss an die Bewertung findet eine Ausstellung statt.

Moderation und Protokolllegung

Institut Raum & Energie

Katrin Fahrenkrug

Patrick Gruschka

Wedel/ Hamburg, 22.11.2013